(Fortsetzung von der 1. Seite.)

wo griechische Truppen bereits gegen ihren Erbfeind, Bulgarien, kämpften, ist reich an Möglichkeiten. Was die Absichten Rumänien's anbetrifft, so genügt die Meldung der deutschen Presse, daß Rumänien sich definitiv der Entente zugewendet hat und sich vorbereitet, russischen Truppen den Durchmarsch durch sein Gebiet zu gestatten. Es läßt sich nur schwer vermuthen, welches Motiv die deutsche Presse haben könnte, eine solche Meldung zu veröffentlichen, wenn dieselbe nicht wahr wäre."

Besorgniß nicht unbegründet.

Amsterdam, über London, 23. August. — Wie Dr. Lederer, der Bukarester Correspondent des „Berliner Tageblatt," am Sonntag meldete, rüstet Rumänien zum Kriege. Dr. Lederer telegraphirt:

„Bezüglich der Haltung Rumäniens ist eine gewisse Besorgniß nicht unbegründet. Aeußerlich hat sich das Leben der Stadt sehr geändert. Das vergnügte Bukarest ist eine ernste Stadt geworden, und alle Anzeichen im öffentlichen Leben deuten darauf hin, daß jeder sich auf Eventualitäten vorbereitet und das Land sich in Kriegsbereitschaft setzt.

„Ich möchte glauben, daß Bratianu ein Doppelspiel mit Rußland spielt. In den politischen Verhandlungen in Bukarest spielt von Hindenburg heute die Hauptrolle."

Gas-Explosion in Charlottenburg.

(Drahtlos nach Sayville.)

Berlin, 23. August. — Wie eine Depesche der Uebersee-Nachrichten-Agentur besagt, hat sich in Charlottenburg, einer der zum Zweckverband Groß-Berlin gehörenden Gemeinden, heute eine folgenschwere Gasexplosion zugetragen. Der zweite und der dritte Stock eines Apartementhauses wurde zerstört und zwei Personen wurden in den Trümmern begraben. Es wird angenommen, daß einer der um's Leben Gekommenen die Explosion verschuldet hat.

In der Nachbarschaft sind mindestens fünf hundert Fensterscheiben durch die Gewalt des Luftdrucks zertrümmert worden.

Bischöfe in Sitzung.

(Drahtlos nach Sayville.)

Berlin, 23. August. — Siebzehn Bischöfe werden zu der morgen beginnenden jährlichen Zusammenkunft der preußischen Kirchenfürsten in der Stadt Fulda erwartet. wie eine Depesche der Ueberseenachrichten-Agentur besagt.

Fulda, die uralte kurhessische Bischofsstadt, seit mehr als einem Jahrtausend der Sitz katholischer Gelehrsamkeit in Deutschland, ist alljährlich im August der Zusammenkunftsort der preußischen Bischöfe, die sich dort zur Berathung in dem der St. Peterskirche in Rom nachgebildeten altehrwürdigen Dom versammeln.

Kellner! — Butter! — Nichts zu machen.

Berlin, 23. August. — Das demokratische Prinzip Deutschlands, alles weise und zum Besten des Allgemeinwohles einzurichten, hat sich jetzt auch auf das Butterverbot erstreckt. An Fleischtagen giebt es laut Regierungsverfügung keine Butter. In den Hotels kam dies als eine große Ueberraschung und ist das feinste Hotel wie das gewöhnlichste Restaurant, als auch jede Privat-Familie gebunden, sich an Tagen, an welchen Fleisch genossen werden darf, sich der Butter zu enthalten. Viele Hotelgäste waren überrascht, am Frühstücktisch keine Butter vorzufinden und glaubten, daß der Kellner dieselbe vergessen habe, die Rufe Kellner—Butter! brachten als Antwort ein, „Entschuldigen Sie! dies ist jetzt ein Butterloser Tag."

Fleischkarten für das Reich.

Berlin, 23. August, (via London. — Die Regierung hat bekannt gemacht, daß mit dem 2. Oktober die Fleischkarte offiziell im ganzen Reich in Kraft tritt. Familien, welche für ihren eigenen Bedarf selbst schlachten, sind diesem Fleischkarten-System unterworfen. Die Familien werden gehalten, vor dem Schlachten von den lokalen Behörden einen diesbezüglichen Erlaubnißschein zu erwirken. Der Höchstbetrag an Fleisch, welcher nach dem neuen Karten-System erlaubt ist, beträgt 250 Gramm pro Person in der Woche.

Armee-Vorlage im Senat passirt.

Washington, 23. August. — Die Armee-Vorlage mit den revidirten Kriegsartikeln, wie sie von dem Kriegsamt angenommen sind, passirte den Senat und geht nun zurück an das Haus, woselbst ihre Annahme erwartet wird. Präsident Wilson vetirte die Vorlage wegen der sich auf Offiziere außer Dienst beziehenden Provisos, welche vom Kriegsamt nicht ungünstig beurtheilt worden waren.

Kleinlaut

Sind die Kriegsberichte der Alliirten.

Geben Erfolge der Deutschen auf den Fronten zu.

Auf der Somme-Front eroberten die Deutschen einige Gräben zurück. — Die Briten hatten einen harten Strauß zu bestehen. — Hindenburg läßt die Russen nicht vordringen. — Größere Anzahl Gefangene gemacht. — Italiener siegen feste weiter. — Bulgaren setzen sich in Gräben fest.

Paris, 23. August (Nachmittags). — Deutsche Truppen, welche die französischen Linien südlich von Estrees an der Somme-Front angriffen, faßten an einigen Punkten in den Gräben, welche die Franzosen am 21. August erobert hatten, festen Fuß, wie das französische Kriegsamt heute offiziell bekannt gab.

Die Angriffe in dem Estreß-Abschnitt südlich der Somme wurde nach einen intensiven Artillerie-Vorbereitung unternommen. Nördlich der Somme bombardirten die Deutschen heftig die erste französische Linie.

Der Bericht hat folgenden Inhalt:

„Nördlich der Somme bombardirte der Feind während der Nacht unsere erste Linie und unsere Verbindungslinie nach dem Norden und Süden von Maurepas. Unsere Artillerie antwortete energisch. Der Feind zog aus dem Bombardement keinen Nutzen durch einen Infanterie-Angriff.

Südlich der Somme griffen die Deutschen nach intensiver Artillerie-Vorbereitung zu Ende des Tages südlich von Estrees und westlich von Soyecourt die Gräben an, welche wir am 21. August erobert hatten. Der Feind faßte an einigen Punkten festen Fuß. Ein ziemlich heftiges Artillerie-Duell fand in der Richtung von Belloy, Assevillers und Lihons statt.

In den Vogesen schlugen wir einen Ueberraschungsangriff auf unsere Gräben südlich von Hartmanns-Weilerkopf durch Handgranaten ab.

Auf dem Rest der Front verblieb die Nacht verhältnißmäßig ruhig.

An der Somme-Front schoß Feldwebel-Lieutenant Dirme seinen fünften deutschen Aeroplan ab, welcher in der Richtung von Moislaines, nordöstlich von Peronne, niederfiel. Vier andere feindliche Flugzeuge wurden von unseren Fliegern mit Maschinengewehren beschossen, doch gelang es denselben, sich schwer beschädigt in ihre eigenen Linien zurückzuziehen."

Lieutenant Dorme schießt den 6. Flieger ab.

Der französische Abendbericht, der von dem Kriegsamt veröffentlicht wurde, meldet das Nachstehende:

„Nördlich und südlich der Somme hält die Artillerie-Thätigkeit den ganzen Tag an, und ist besonders heftig in dem Abschnitt von Belloy und Estrees.

„Auf dem rechten Ufer der Maas wurde ein von unseren Truppen vorgenommener Angriff gegen deutsche Stellungen zwischen Fleury und dem Thiaumont-Werk brillant durchgeführt und verlief für uns sehr erfolgreich. Wir machten 200 Gefangene.

Lieutenant Dorme brachte seinen sechsten feindlichen Flieger zur Strecke, welcher in der Nachbarschaft von Marchelepot, nordwestlich von Chaulnes, niederfiel. Ein weiterer feindlicher Flieger wurde nahe Roye abgeschossen."

Die Briten sind sehr bescheiden.

London, 23. August. — Die Deutschen unternahmen zwei heftige Angriffe auf unsere neugewonnenen Stellungen südlich von Thiepval an der Somme-Front in der letzten Nacht, und es gelang Ihnen, in den britischen Gräben festen Fuß zu fassen, wurden jedoch später wieder vertrieben, wie das englische Kriegsamt in seinem heute veröffentlichten offiziellen Bericht besagt. Der Bericht giebt das Folgende bekannt:

„Der Feind unternahm zwei heftige Gegenangriffe in der letzten Nacht auf unsere neuen Gräben südlich von Thiepval. Bei dem ersten Angriff gewann er einen temporären Halt in unseren Gräben, wurde aber sofort wieder hinausgeworfen. Der zweite Angriff wurde völlig abgeschlagen. Die Verluste des Feindes in diesen beiden Angriffen waren schwer.

In der letzten Nacht war die feindliche Artillerie äußerst thätig, besonders in der Region des Hochwaldes und von Bazentin-Le-Petit.

Gegenüber von Lens unternahmen wir einen erfolgreichen Ueberfall. An anderen Stellen der britischen Front fanden die gewöhnlichen Schützengräben-Gefechte statt."

Was die Briten ferner melden.

„Südlich von Thiepval (in der Somme-Region) eroberten wir weitere zweihundert Yards eines deutschen Grabens, wodurch unsere Linie gestärkt und unsere Stellung verbessert wurde.

„Die feindliche Artillerie, welche große Aktivität an den Tag gelegt hatte, wurde an drei verschiedenen Punkten zum Schweigen gebracht, nachdem unsere Artillerie mit schweren Geschützen geantwortet hatte, welche anscheinend erfolgreich waren.

„Als sich das Wetter gestern Abend klärte, wurden feindliche Flieger, welche bewundernswerthen Muth gezeigt hatten, in großer Zahl mit sehr zufriedenstellendem Resultat angegriffen. Der Kampf wurde bis zum Anbruch der Dunkelheit geführt. Wenigstens vier feindliche Maschinen wurden zerstört und viele andere wurden stark beschädigt zum Abstieg gezwungen, während wieder andere die Controle über ihre Maschinen verloren hatten. Einige Flieger wurden bis zu ihren Hangars verfolgt. Wir hatten keine Verluste zu beklagen.

„Trotz des fortgesetzten Kampfes wurde eine Erkundung erfolgreich durchgeführt und Bomben-Ueberfälle gegen verschiedene wichtige Punkte vollführt."

Italiener kennen keine Verluste.

Rom, 23. August. — Wie der offizielle italienische Bericht von heute besagt, machen die Italiener starke und erfolgreiche Angriffe auf die österreichischen Linien in der Alpen-Region an der extremen Nordfront. Die Italiener haben starke österreichische Stellungen in dem Tofana-Abschnitt in den Dolomiten und dem Travenanzes-Thal genommen. Der volle Bericht der italienischen Heeresleitung läßt das Nachstehende ersehen:

„In der Nacht des 22. Aug. bombardirte der Feind in dem Astico-Thale unsere Stellungen am Boden des Thales mit großer Heftigkeit, entwickelte aber keine Infanterie-Thätigkeit. In derselben Nacht wurde ein Versuch zwischen Casera Zingarella und Casera Zebio Pastorile, auf den Asiago-Plateau vorzudringen, durch unser Feuer aufgehalten.

„Nach einer gestrigen heftigen Artillerie-Vorbereitung in dem Tofana-Abschnitt nahm eine Abtheilung unserer Alpen-Truppen und Infanterie starke feindliche Stellungen an der westlichen Schleife von Tofana und in dem Travenanzes-Thal. Der Feind erlitt schwere Verluste und ließ ungefähr 40 Gefangene in unseren Händen zurück.

„In der Görtzer Gegend sind lebhafte Artillerie-Kämpfe im Gange. Eine feindliche Abtheilung, welche gestern den Versuch machte, an den Vertoibizza-Strom vorzudringen, wurde zurückgeschlagen und ließ zahlreiche Todte zurück.

Russen versuchen auf Lemberg vorzurücken.

Petersburg, 23. Aug. — Eine Offensive, welche die Türken entlang der armenischen Küste des Schwarzen Meeres unternahmen, wurde zum Halten gebracht, und die türkischen Streitkräfte mit Hülfe der russischen Flotte zurückgeworfen, wie der offizielle Bericht des russischen Kriegsamtes von heute besagt.

Der Bericht über die Vorgänge an der türkischen Front lautet:

„Die Türken, welche die Offensive an der Linie der Städte Ellen, Sifhchadi und Maden, die an der Küste gelegen sind, aufnahmen, wurden mit Hülfe unserer Flotte zu ihren Stellungen zurückgetrieben.

„Westlich des Van See's (südlich türkisch Armenien) entwickelt sich unsere Offensive erfolgreich. Drei Offiziere und 174 Askaris wurden gefangen genommen, und metzelte unsere Kavallerie eine Anzahl des fliehenden Feindes auf der Verfolgung nieder."

Ungarische Front.

Wie der Bericht über die Vorgänge auf der ungarischen Front mittheilt, haben die Deutschen gestern ihre Offensive südlich von Brody, woselbst die Russen den Versuch machten, vom Nordosten aus auf Lemberg vorzugehen, aufgenommen. Die Deutschen wurden zurückgeschlagen, und nahmen die Russen zwei Höhen.

Der volle Inhalt des Berichts über diese Vorgänge lautet:

„In der Region südlich von Krevo (südöstlich von Wilna) unternahm der Feind in der Dienstag Nacht einen Gasangriff, welcher mit schweren Verlusten zurückgeschlagen ward.

„Ueber 100 Bomben wurden von feindlichen Fliegern auf die Eisenbahn-Station von Manevichi geworfen.

„In der südlichen Region bei Brody nahm der Feind die Offensive an verschiedenen Punkten auf, doch wurden seine Angriffe an allen Stellen durch unser Feuer vereitelt.

„Nahe des Ursprunges des Pruth-Flusses, südwestlich von Ardjulez, nahmen wir zwei Höhen nördlich und südlich des Koverla-Berges, an der ungarischen Front."

Bulgaren rücken vor.

London, 23. Aug. — Die bulgarischen Truppen, welche kürzlich im nordöstlichen Griechenland vorgerückt sind und Stellungen in dem Flußthal des Struma genommen haben, graben sich an dieser Linie ein.

Gegenwärtig besteht kein heftiges Feuern auf der macedonischen Front. Dieses wird in einem offiziellen Bericht gesagt, welcher heute in Bezug auf die Vorgänge auf dieser Front veröffentlicht wurde. Der Inhalt lautet folgendermaßen:

„Auf der Doiran-Front (in der Mitte) wurden gestern zwei feindliche Bataillone in der Nachbarschaft von Daunty gesehen. Die Vorhut wurde von uns zurückgetrieben.

„An der Struma-Front gräbt sich der Feind an der Linie Yonikeui-Kukuluk-Elishan-Nevolyen-Chavdar-Mah-Ormanli ein.

„Ein Angriff auf französische Truppen, welche die Komarjan Brücke halten, wurde zurückgeschlagen.

„Serbische Truppen halten eine Linie in der Nachbarschaft des Astrovo-See's und Pozar.

(Die neue bulgarische Graben-Linie zieht sich paralell mit dem Struma. Augenscheinlich haben die Bulgaren große Truppenmassen zu dieser natürlichen Vertheidigungs-Linie gesandt, um einen Versuch des Vorrückens der Alliirten in dieses Territorium von Griechenland aus oder durch einen Angriff auf die Flanke der alten Schlachtlinie nordöstlich von Saloniki zu verhindern.)

Deutsche Offiziere entkommen.

Toulouse, Frankreich, 23. August. — Wie heute in Erfahrung gebracht wurde, sind in der Nacht vom Sonntag 11 deutsche Offiziere, welche in einem Kloster untergebracht waren, aus diesem entflohen. Vier befinden sich wieder in Gefangenschaft.

Ein verwundeter Offizier hat sich, als er nicht mehr weiter konnte, freiwillig gestellt. Ein anderer, ein Flieger, ist von einem Hund in einem Wald aufgespürt worden. Er hatte eine Landkarte der Umgegend von Toulouse, sowie ein großes, mit Speise gefülltes Packet in seinem Besitz. Zwei andere Offiziere wurden in einem Vorort von Nissan von Polizisten verhaftet.

Die Offiziere bewerkstelligten ihr Entkommen durch einen Tunnel, an dem sie viele Wochen lang gegraben haben müssen.

England braucht Werthpapiere.

London, 23. August. — Die Regierung plant weitere Maßnahmen zur Erlangung von canadischen und neutralen Werthpapieren, die der Regierung noch nicht übergeben worden sind. Der Schatzkanzler Reginald McKenna erklärte heute im Unterhause, sein Departement beabsichtige, das Parlament um Ermächtigung zur Auflage einer weiteren Einkommensteuer von 2 Schillings auf die Ergebnisse solcher Werthpapiere zu legen, die nicht im Schatzamt deponirt worden sind. Er fügte hinzu, er hoffe, daß man allgemein anerkenne, daß es eine öffentliche Pflicht sei, ohne Zögern Werthpapiere zu deponiren.

Keine Arbeit für Irländer in England.

London, 23. August. — Hunderte von Irländern, junge und alte, sind in vielen Städten England's auf die Straße gesetzt, weil ihnen Arbeit in der Ernte, zu welchem Zwecke Viele über die Irische See kamen, von Seiten der englischen Arbeiter verweigert wird. Die englischen Arbeiter haben die Irländer ausgeschlossen, und die englischen Farmer weigern sich, diese aus Furcht vor Schwierigkeiten mit den eingeborenen Arbeitern anzustellen.

Der Grund ist darin zu suchen, daß englische Arbeiter in Irland in der Armee einen Shilling täglich erhalten, da die Regierung sie bezahlt, die irischen Arbeiter, welche durch die Militärdienst-Vorlage ausgeschlossen sind, deren Plätze in England, zu 6 und 7 Shillings pro Tag, einnehmen.

In Lincolnshire und anderen wichtigen Farmdistrikten der Ostküste soll die Lage eine ernste sein. Es wird zugegeben, daß Landarbeiter sehr benöthigt sind, um die Ernte einzubringen, aber die Farmer können den Irländern keine Arbeit geben, da ihnen bedeutet wurde, daß sie gegebenen Falles ohne Hülfe belassen würden. Die Schwierigkeiten sollen noch durch die Weigerung von Seiten der Kaufleute vergrößert werden, die sich weigern, den Irländern Lebensmittel zu verkaufen.

Wiedererwählt

Wurde Hr. Joseph Frey als Präsident.

Des deutschen römisch-katholischen Central-Vereins.

Nach Schluß der Convention wurde die Gründung einer Frauen-Abtheilung authorisirt. — Bischof Moldom und Vater Dietz zu Executiv-Mitgliedern ernannt.—Die Vereinigten Staaten sollen ersucht werden, die Religionsfreiheit in Mexiko zu sichern. — Eine Abänderung der Constitution vorgenommen.

New-York, 23. Aug. — Der Deutsche Central-Verein nahm heute eine Resolution an, in der die Regierung der Ver. Staaten ersucht wird, Schritte zu unternehmen, welche in Mexiko Religionsfreiheit sichern würden. In dieser Resolution wird auch verlangt, daß von Seiten der de facto Regierung von Mexiko allen amerikanischen Bürgern Schutz ihrer Rechte gewährleistet werde.

Das Exekutiv-Comite des National-Verbandes erhielt Gewalt, ein Comite zu ernennen, bestehend aus einem Bischof, zwei Priestern und drei Laien, einen Plan für eine katholische Chatauqua auszuarbeiten.

Die Constitution wurde so abgeändert, daß Vertretung im Nationalen Verband sich mehr auf Diözöse als Staatsgrenzen stütze.

In der Schlußsitzung wurde lebhaft über die Haltung von Nicht-Katholiken den Katholiken gegenüber debattirt.

Col. Patrick Henry Callahan von Louisville erklärte, daß seiner Meinung nach fünf Theile Nicht-Katholischer Bürger des Landes den sechsten katholischen Theil gerecht beurtheilen und behandeln.

Joseph T. Brennan von Boston sagte, nachdem er etwas Aufregung durch sein Verlangen, gehört zu werden, verursacht hatte: Mit aller nöthiger Achtung dem Herrn Sprecher gegenüber, was er sagt, hat keinen rechten Verstand. Diese Rederei über Duldung ist weiche Seife. Ich kann offiziell nur von Massachusetts sprechen, aber daselbst sind die Fünfsechstel Nicht-Katholiken dem einen Sechstel Katholiken gegenüber nicht gerecht. Wir sind Amerikaner und haben das Recht, hier zu sein und brauchen keine Duldung und nehmen keine Duldung an.

Der Annahme der Resolution vom Central-Verein folgte eine tief berührende Ansprache von Rev. Francis Kelley, dem Präsidenten der Gesellschaft für Verbreitung der katholischen Kirche in Mexiko, in welcher er erklärte, daß es die Frage der Religion sei und nicht die Landbesitzschwierigkeiten, die in Mexiko vorherrschte. „Die Religions-Frage, die wirkliche Frage, kann nicht, ohne daß die Ver. Staaten sich hineinmischen, gelöst werden," sagte er: „Mexiko kann ohne uns nicht leben."

Herr Joseph Frey wieder erwählt.

Nach Schluß der Convention autorisirte das Exekutiv-Comite die Gründung einer Frauen-Abtheilung unter der Aufsicht des „Social Service Committee" des Verbandes für den Zweck „Arbeit von Frauen" zu thun. Frau Sara Conboy von New York, die das Amt des Sekretär-Schatzmeisters der „Textile Workers Union" inne hält, wurde zur Vorsteherin erwählt und Frl. Catherine Germerhausen von Hot Springs, N.-C., zur Sekretärin.

Bischof P. J. Moldonn von Rockford, Ill., und Pastor Peter Dietz von Milwaukee erhielten die Ernennung von Exekutivbeamten. Sie waren eigentlich die beiden Einzigen, welche eine besondere Frauen-Abtheilung begünstigten, als gestern der Vorschlag zur Gründung einer solchen gemacht wurde.

Der „Deutsche römisch-katholische Central-Verein" ernannte folgende Beamte für das laufende Jahr: Joseph Frey von New York, Vorsitzender; Michael F. Girten von Chicago, erster Vice-Präsident; William Burgeß von New York, zweiter Vice-Präsident; August Springab von Milwaukee, protokollirender Sekretär; John O. Jueneman von St. Paul, Finanz-Sekretär, und F. W. Junnekus von Pittsburgh, Schatzmeister. Vier Mitglieder wurden in den Verwaltungsrath erwählt: Priester Albert Mayer von St. Louis, Karl F. Hilker von Fort Wayne, Monsignor Max Wurst von Wabasha, Minn., und Pastor F. J. Brune von Alton, Iowa.

Angekündigt wurde, daß im nächsten Jahre der Convent in St. Louis abgehalten werden würde.

Norman Angel nicht verhaftet.

London, 23. August. — Die Nachricht von Berlin, daß Norman Angell, der Friedensbefürworter, wegen seiner Weigerung, Militärdienst zu thun, zu Gefängnißstrafe verurtheilt sei, ist ohne jede Begründung. Herr Angell ist über das Militäralter hinaus.

(Eine Depesche der „Uebersee-Nachrichten-Agentur" meldete am Sonntag, daß Norman Angell aus Gründen des Gewissens sich geweigert habe, Militärdienst zu thun, und daß er deshalb zu 18 Monaten verurtheilt worden sei.)

Geniale Idee.

New-Brunswick, N.-J., 23. August. — Eine recht geniale Idee entwickelten Mädchen, welche zum Strike-Dienst zur Bayuk Bros. Cigarrenfabrik bestimmt waren. Anstatt, daß die Mädchen den Versuch machten, ihre Mitarbeiterinnen gewaltsam zum Anschluß an den Strike zu zwingen, stellten dieselben lange Tafeln unter Bäumen nahe der Fabrik auf und servirten Eßwaaren und Limonade. Es währte nicht lange, bis die Tische förmlich umlagert wurden, und hatten die Strikerinnen gewonnenes Spiel, denn in kurzer Zeit legten die 300 Mädchen, die noch arbeiteten, die Arbeit nieder. Der Wunsch ist eine Erhöhung des Lohnes. Polizisten wurden zum Picnic-Platz entsandt, und erschienen Photographen, um die Scenen festzuhalten, an welchen Strike-Dienst versehende Arbeiterinnen den Imbiß servirten.

Gesunkenes Schiff gefunden.

Newport-News, Va., 23. August. — Der Dampfer „Merida", welcher in der Nähe der Virginia-Capes vor längerer Zeit sank, wurde, wie heute der Capitän George Stillwell, der die Auffindungs-Flotille, die aus drei Schleppern besteht, commandirt, entdeckt. Die „Merida" soll 200 Fuß tief auf hartem Boden liegen und sich der Kiel in guter Verfassung befinden. Die Flotille kehrte wegen Mangel an Lebensmitteln zum hiesigen Hafen zurück und wird mit neuen Tauchapparaten ausgerüstet schnellstens wieder in See gehen, um das Cargo, das einen Werth von $1,000,000 hat, zu bergen.

Sturm über St. Thomas.

St. Thomas, D. W. J., 23. August. — Ein plötzlicher Sturm mit heftigem Wind und hoher See ergoß sich über die Insel zwischen Mitternacht und 3 Uhr Morgens, wodurch ein ausgedehnter, aber nicht beträchtlicher Schaden angerichtet wurde. Verschiedene kleine Schiffe gingen verloren.

Nicht verschlimmert.

Hat sich die Ausbreitung der Kinderlähmungs-Epidemie. — 42 Kinder in New York heute als verstorben gemeldet.

New York, 23. August. — Die überaus große Hitze hat die Epidemie der Kinderlähmung nicht verschlimmert. Ein nur geniger Zuwachs an Todes- und neuen Erkrankungsfällen wurden festgestellt. Innerhalb der letzten 24 Stunden bis heute Morgen 10 Uhr starben 42 Kinder und 131 erkrankten. Gestern starben innerhalb desselben Zeitabschnitts 39 Kinder und es erkrankten 118.

In Dänemark angekommen.

Washington, 23. August. — Ensign Fitzhugh Green, der Marineoffizier, welcher sich der McMillan Crocker Land Arktischen Expedition angeschlossen hatte, meldete dem Marine-Departement sein Ankunft in Dänemark. Das Marine-Departement befahl ihm, sich nach Washington zu begeben. Die Expedition, die sich auf einen Zeitraum von drei Jahren belief, hatte nach Aussagen ihrer Beamten mit der National Geographic Society keinerlei Verbindung.

Admiral Peary meldete im Juli 1906 die Entdeckung von Crocker Island. Im Jahre 1914 meldete die McMillan-Expedition, sie wäre nicht im Stande Crocker Island zu finden.

Auf Betreiben des Abgeordneten Helgeson, einem Anhänger Dr. Cook's, wurde Crocker-Island von der Hydrographischen Karte gestrichen. Green wurde entsandt, auf Ersuchen des American Museum, und auf sein eigenes Ersuchen hin, die Entdeckung zu bestätigen.

Eine Bestätigung der Entdeckung oder irgend welche andere Information wurde bis jetzt von Green nicht bekannt gegeben.

Angeblich der Vater.

Chicago, 23. August.—Joseph Bernstein, ein Händler in Altwaaren, dessen vorgeblichen Töchter vor etwa 3 Wochen von dem Millionär Edward W. Morrison adoptirt wurden, machte vor Richter Landis eine beschworene Aussage, der zufolge seine Frau auf dem Todtenbette gestanden habe, der greise Millionär sei der Vater der beiden Mädchen Morrison, welcher auf $2,000,000 bis $8,000,000 geschätzt wird. Seine Angelegenheiten wurden vor Richter Landis gebracht da er bankerott erklärt worden war, da er entweder über 2 Millionen verloren oder an gewisse Freunde geschenkt hat. In seiner letztwilligen Verfügung hatte der Vater von Morris bestimmt, daß, sollte sein Sohn kinderlos sterben, sein Vermögen zum Bauunterhalt einer Hochschule an die Stadt fallen sollte. Morrison bestreitet die Vaterschaft.

Abonnenten, die den „Deutschen Correspondenten" nicht pünktlich oder unregelmäßig erhalten, sind gebeten, der Office davon per Telephon oder schriftlich Mittheilung zu machen.

Diese heißen Sommer-Tage

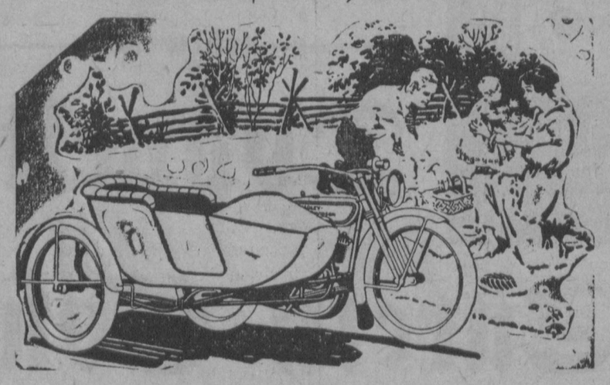
Jetzt können Sie jede übrige Stunde mit lebhaften, gesunden Vergnügungen ausfüllen, wenn Sie ein Harley-Davidson Motorrad eignen. Und wenn Sie eine Seitenwagen-Ausrüstung dabei haben, können Sie das Vergnügen, welches es bereitet, mit angenehmer Gesellschaft theilen — getheilte Freude ist doppelt süß. Denken Sie an die wundervollen Fahrten, die Sie mit Ihrem

Harley-Davidson

machen können. Diese entzückende Abende, wenn der Tau gefallen ist, und das unbeschreibliche Parfüm von Feld und Flur in der Luft liegt. Lachend, plaudernd und auflebend, können Sie über die Landstraßen oder durch die Stadtstraßen in Ihrer eignen Geschwindigkeit fahren, in Sicherheit, Bequemlichkeit und Würde. Lassen Sie keine weitere Woche verstreichen ohne mit uns conferirt zu haben. Das Harley—Davidson, seit vierzehn Jahren das Meister-Motorrad, wird Sie mit ihrer ersten Fahrt gewinnen.

Heinz Motor Co.,

611 West-North-Avenue.



Das Qualität-Motorrad. Catalog auf Wunsch.

(Juli31—)

St. Paul 4886. 413 Ost-Fayette-Str.